



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XXII. Charitas de Gambara.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

je länger je mehr zugenommen/und das Klo-
ster im gansen Königreich berühmt worden/
also/ daß von weitentlegenen Orten/ viel
Hochgeborne und Edle Jungfrauen sich in
gemeltes Kloster Jesu begaben / **ODE**
darinnen unter einer so heiligen Vorsteherin
zu dienen. Endlich starbe diese heilige Pri-
orin im Jahr 1525. und ist bey ihrem Abschied
himmlisch Gesang in der Luft gehört wor-
den. Lop. 3. p. 1. 3. cap. 8.

XXII.

Charitas de Gambarara.

Als diese Edelgeborne Jungfrau noch ein-
Kind von fünf Jahren/hat sie Christum
den **HEXAM** gesehen auff dem Altar am
Creuz/ welcher mit anmühtigen Gesicht zu
ihr gesprochen: Meine Tochter gib mir
dein Herz. Von der Zeit an ist ihr Herz
enkündet worden in der Liebe Gottes/ und
ihr Verstand erleuchtet in Göttlicher Erkant-
niß/ hat angefangen je länger je mehr zu be-
ten/ fasten und wachen. Da sie sieben Jahr
alt/ hat sie angefangen zu communiciren/
und die ganze Fasten durchzufasten.

Als sie besser auffgewachsen/ hat sie das

Q. iiii. Dr.

Ordens-Kleid zu Brescia, in dem Kloster
S. Catharina angelegt / mit solcher herrlicher
Frewd und Fröligkeit / daß sie in und außser
dem Chor anders nichts thun konte als fro-
locken / daß ihrer viel vermeint hatten / sie wä-
re nicht wichtig / auch von der Obrigkeit deswegen
gescholten und gestrafft worden / welches
sie alles mit frölichem Angesicht gern gelitten.

Sie fastete von Creuzerhebung bis auff
Ostern / truge lange Zeit ein rauhes härms
Kleid an ihrem Leib / und geißelte sich bis auff
das Blut. Sie war eine grosse Liebhaberin
der Gemeinde / wolte niemahls etwas beson-
ders annehmen / wann sie schon krank war.
Sie war die demütigste unter allen / verrich-
tete die allgeringste und verachtetste Dienste
im ganzen Kloster. Viel Schmach / Spott
und Unbill hat sie mit verwunderlicher Ge-
dult und Standhaftigkeit überstanden / also
daß sie niemahls das geringste Zeichen eini-
ger Ungedult merken lassen.

Ihr Leben hat sie zugebracht ohne alle
Todsünde: War über die massen eyfferig in
Haltung des Silentij oder Stillschweigens /
und aller anderer Ordens-Gesäzen. Nie-
mahls hat sie jemand beleidiget: Ja / ihren
Mund hat sie niemahls auffgethan einigen
Mens

Menschen zuwider / war wunderbarlich in Übertragung anderer Mängeln / und hatte überaus grossen Euffer zum Heyl der Seelen. Sie war eine gemeine Zuflucht der Betrübten / und ihre fleissige und kräftige Vorbitlerin bey Gott. Mit ihrem Gebet hat sie gefüllet Zorn und Unwillen / vielen Kew und Leyd erworben über ihre Sünde / einen Drendens Vater errettet vom Schiffbruch. Nachdem sie auff eine Zeit drey Tag und Nacht Gott den **HERRN** gebeten hatte vor einen armseligen Sünder / welcher in zwanzig Jahren niemahls gebeichtet hatte / hat sie vor einem Crucifix kniend gehöret eine Stimme: Meine Tochter / du bist erhöret.

Sie hat müssen austehen viel Verfolgung und Nachstellung des bösen Feindes / oft lechte er ihr das Licht auß; ein andermahl erschtene er ihr in Gestalt eines abscheulichen und grausamen Vogels; unterweilen hat er sie auch hart geschlagen / und sonst verleset an ihrem Leib. Hingegen hatte sie zu einer Mitgesellin und Beystcherin die heilige Mariam Magdalenam; hatte Freundschaft und Gemeinschaft mit vielen heiligen Gottes / insonderheit mit Christo dem **HERRN** selbst / welchen sie auff ein Zeit

2 v

gese

gesehen/ an statt des Priesters den Segen geben über die Schwestern/ nachdem sie empfangen hatten die H. Communion. Die heiligen Engeln hat sie oft gesehen/ mit ihnen im Chor gesungen/ welche sie ringsweise umgeben hatten. Sie hat Jesum den Heyland der Welt gesehen/ in Gestalt eines jungen Kindes/ so ihr Holzscheider darreichet/ und ihr wollen helfen aufladen: den sie erkännte/nahm ihn in Armen/ aber er verschwunde/ und liesse sie erfüllen mit unaussprechlichem Trost und Freude ihrer Seelen.

Sie hat von Gott gehabt den Geist der Weissagung/ und viel künfftige Dinge vorge sagt. Jesum hatte sie allezeit in ihrem Herzen und in ihrem Mund. Niemahls veräumte sie die heilige Mess und gewöhnlichen Gottesdienst. Wurde einsmahls im Chor gesehen/ mit grossem Glantz umgeben/ und mit einem hellen glänzenden Stern auff ihrem Haupt. Sie hat gehabt viel wunderliche Verzückungen/ in welchen sie gesehen grosse Dinge. Sie hat auff ein Charfreitag Christum gesehen auff dem Altar erzeigen die ganze Histori und alle Geschichte seines Passions und bitteren Leidens. Sie hat ihn auch gesehen wie er am heiligen Auf-

Affarts Tag gen Himmel gefahren / in Begleitung einer unzahlbaren Schaar der Engelen und Heiligen. Damahls ist ihr geoffenbahret worden die Stunde ihres Todes darzu sie sich mit grossen Freuden fleissig bereitet hat. An statt des Fegfeners hat sie zween Tage aufgestanden ein gar hefftiges Fieber. In ihrem letzten Sterbstündlein hat sie gesehen Christum den H^ex xxi / gekrönet mit der dörneren Cron / welcher ihr auch zween Tage zuvor erschiene ware / und sie zur Gedult ermahnet hatte. Sie ist gestorben im Jahr 1515. am 16. Junij / und ist gesehen worden / daß sie in grossem Schein und Glanz von den Engeln gen Himmel getragen worden. Bey ihrer Begräbnuß ist auch ein liebliche Englische Music gehöret worden / und hat nach ihrem Tode mit Wunderzeichen geleuchtet. Ihre Glori ist vielen geoffenbahret worden. Mich. Pi. lib. 3. cap. 105.

XXIII.

Clara von Pisa.

Clara, mit dem Zunamen Gambacorta genännet / ist von Edlen Eltern geboren worden in der Stadt Pisa. Im sieben-

D. vi den